fällt das aus Pallas weg, dagegen kommt Chalybe pyraustella Duponchel pl. 284. fig. 7. S. 345 hinzu. — Nach Duponchel findet sich die Species auch bei Montpellier.

Das Schema der Psecadien gestaltet sich für die letzten Arten jetzt so:

b., 1) mit 3 Punkten: *α.*, die Punkte der Länge nach gestellt: pyrausta Pall.
β., die 2 ersten Punkte übereinandergestellt: chrysopyga.
2) mit 4 Punkten: *α.*, Hinterflügel einfarbig: aurifluella Hbn.
β., Hinterflügel am Innenrande rothgelb: flavianella Tr.

Folgende wegen Darstellung der ganzen Metamorphosen wichtige Citate sind im Genus Hyponomeuta nachzutragen.

Hyp. plumbellus S. 212 Tin. plumbella Freyer N. Beitr. 5ter Band S. 61 tab. 420.

Hyp. variabilis S. 214 Tin. padella Freyer l. c. 4ter Band S. 156 tab. 378. fig. 2.

Hyp. rorellus S. 218 Tin. h licella Freyer ib. S. 154 tab. 378. fig. 1. mit genauen und sichern Nachrichten über die Naturgeschichte, die mir fehlten.

Hyp. malinellus S. 220 Tin. malinella Freyer ib. S. 164 tab. 384. fig. 1.

Hyp. evonymi S. 223 Tin. cognatella Freyer ib. S. 165 tab. 384 fig. 2.

Hyp. padi S. 225 Tin. evonymella Freyer ib. S. 166 tab. 384. fig. 3.

Dioctria Harcyniae,

eine neue Art,

beschrieben vom

Prof. Dr. **H. Loew** in Posen.

D. Harcyniae, atra nitida subcoerulescens, epistomate pleurarumque vittis albomicantibus, alis nigricantibus. — Long. corp. 3 — 3½ lin. — Vaterland: Die Umgegend vom Schloss Falkenstein im Unterharze, wo der Herr Rektor Lüben

mehrere Exemplare fing, die er mir zu überschicken die Gewogenheit hatte. — Flugzeit: Anfang Juni.

Ganz und gar glänzend schwarz, nur die beiden untersten Drittheile des fein gerunzelten Untergesichtes und die gewöhnlichen Zeichnungen der Brustseiten weissschimmernd, die Schwinger lebhaft schwefelgelb, die Flügel recht gleichmässig und ziemlich dunkel geschwärzt. — Der Ocellenhöcker sehr stark, der Fühlerhöcker dagegen wenig vortretend. Die Fühler etwa von der Länge der Kopfbreite; das 1ste Glied nicht ganz doppelt so lang wie das 2te, beide nach aussen ziemlich stark behaart, das 3te fast so lang, als die beiden 1sten zusammen, das 4te etwa von gleicher Länge mit dem ersten, verhältnissmässig stark und stumpf. Knebelbart tief schwarz. In gewisser Richtung erscheint der untere Theil des hinteren Augenrandes nebst 2 Fleckchen über dem Halse weiss schimmernd. — Der Thorax ist obenauf schwarzhaarig, durchaus glänzend ziemlich lebhaft blau schimmernd und ohne alle Spur von Striemen. Die Schillerflecke der Brustseiten bestehen aus einer ziemlich breiten geraden Linie, welche von der Vorderhüfte nach der Gegend der Flügelwurzel hinläuft und aus einer feinen von der Flügelwurzel gerade abwärts laufenden Linie; ein matterer Schimmer zeigt sich hinter letzterer und auf den Hüftgliedern. — Die schwarze Farbe des durchaus glänzenden Hinterleibes zieht mehr in das Violette als in das Blaue, die Behaarung desselben ist wenig wahrnehmbar, äusserst fein und kurz, nur auf den ersten beiden Ringen etwas länger und lichter. — Die Beine sind durchaus glänzend schwarz, nur der äusserste Saum der Schenkelspitze ist rothbraun, die Bedornung und Behaarung derselben ist gelblich; die bürstenförmige Behaarung an den hintersten Schenkeln und Schienen ist verhältnissmässig ziemlich stark; die letzteren sind an der Spitze bedeutend verdickt; eben so ist das 1ste Glied der hintersten Füsse stark verdickt und auch die 3 darauf folgenden Glieder von kugelförmiger Gestalt. — Ich glaube mit Bestimmtheit beide Geschlechter zu besitzen, kann aber ausser im Baue der Genitalien keinen Unterschied bemerken.

Sie kann mit keiner der bisher beschriebenen Arten verwechselt werden, so dass die besondere Angabe der Merkmale, durch welche sie sich von jeder derselben unterscheidet, vollkommen überflüssig sein würde.